

Q. N. 121. 54

550

Ye
1879

Reipub. administratio opt.

Christliche Regimentspredigt /

Aus dem 18. Cap. des II. Buchs Moses /

Don Jethronis des

Priesters aus Midian / getrewen / hochverstendi-
gem Rathe / vnd Moses / desselben Eydams Ehrerbö-
tiger vnd gehorsamer folge:

Ben gewöhnlicher abwechslung des
Rathstuels zu Weissensee /

Den 19. Novemb. des 1619. Jahrs /
nach Christi Geburt /

Sehalten / vnd auff begehren guthertziger Herren
vnd Bürger zum Druck vbergeben /

Durch

M. JOH. MATHSTADIUM,

LAUCHENSEM, Pastorn vnd Super-
intendenten daselbst.

5) 0 (50

Gedruckt zu Freybergk / in Meissen / In Vor-
legung Melchior Hoffmans.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(GALLE)

(X2044273)





Dem Ehrenvesten /

Vorachtbarn / Wolgelahrten Herrn
MELCHIOR Heydenreichen /
Churf. Sächs. wolverordnetem Amptschößern :

Denen auch Ehrenvesten /

Erbarn vnd Wolweisen / von dem verschie-
dens Jahres geführten Stadt Regi-
ment abtrettenten :

Herrn TOBIÆ Guthbier /

Vnd

Herrn VALENTINO Müllern /

Antrettenten :

Herrn NICOLAO Kirchhoffn /

Vnd

Herrn GEORGIO Gehren /

Durch Göttliche verleihung

folgenden :

Herrn ANDREÆ Ehrharten /

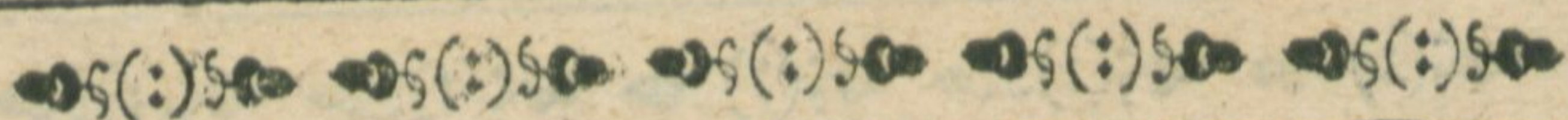
Vnd

Herrn JOHANNI Heyligen /

Sämtlichen Bürgermeistern :

A ij

Auch



Auch den andern Herren Cämmerern/
Weinmeistern/vnd von der Gemeind
bey allen dreyen Rätchen/
Sampt gantzer
Ehrsamen/ Christlichen Bürgerschaft
zu Weissensee:

Meinen besonders großgünstigen / vnd günstigen:
Herren/guten Freunden/ respect. Bevattern/ Nach-
barn/ vnd sämtlichen vielgeliebten
PfarrKindern/

Berehret zum glückseligen/frölichem/fried-
lichem vnd gedeylichem Neuen Jahre/diese/
nach erheischung meines Ampts/vnd auffel-
nes Ehrvesten/Weisen Raths begehren/ge-
thane vnd aus Christlicher affection vnd wol-
meynung gegen wolermeldte Stadt vñ Bür-
gerschaft/ Anno 1620. im druck vbergebene
Predigt/ Ich:

M. Johan. Mathstad.
Past. vnd Superintend.
daselbst.



Zw

Christliche Regimentspredigt.

Σω̄ Θεω̄.

Præfatio ad Ecclesiam.

Aberwehlete in Christo dem H E R R E N/
Beliebte Freunde/ wir seynd zwar jetzo zu einer or-
dinari Wochenpredigt sonsten verbunden / für dis-
mal aber an diesem Orthe in der Pfarr vnd Haupt-
Kirchen/derer wir wegen angefangener renovation
eine zeitlang nicht gebrauchen können / zu einer extraordinari vnd
sonderlichen solennitet, in so grosser frequentz vnd versammlung
der gantzen gehorsamen Bürgerschaft beisammen: In deme ein
ganzer Ehrveste/ Wolweiser Rath an einem Orth / allhier für
der Göttlichen Majestät Angesicht erscheinet/ Eins Theils/so die
Regimentslast vnd Bürde nach Churf. Sächf. verordnung vnd
Landsgewöhnheit verschienenes Jahr getragen: Ad gratias agen-
dum, Gott dem Ober HERRN vnd Regenten für gnedigsten schutz/
vnd zu ihrer bishero obliqenden administration vnd verrichtung/
verliehene Gnaden/zu danken: Das andere Theil aber/welchem
numehr vnd hinsüro / nach Churfürstlicher verordnung vnd con-
firmation die last/vnd Ehr mit beschwer/künfftiges Jahr/geliebts
Gott/zutragen/auffgeleget werden sol/ad supplicandum, Gött-
liche Majestät vnd gütigkeit vmb Gnad vnd Segen/ Weisheit vnd
Verstand / demütiqst vnd flehendlich anzuruffen vnd bitten.

Am andern Orthe stehen wir/Unterthane/ Bürger vnd Ein-
wohner gemeiner Stadt / vnd sollen darbey nicht seyn blosser Spe-
ctatores & Censores, Schawer vnd Schätzer / wer die alten vnd
neuen RegimentsHerren seyn / sondern als congratulatores mit
hertzlicher vnd schuldiger Dancksagung / Einmal gegen Gott/ daß
derselbe vnsern gnädigsten Chur vnd Landsfürsten/ als das Haupt
vnd OberRegenten/ gnädigst behütet vnd erhalten / dann auch J.
Churf. Ein. dis Orths/ bestelleten Amptman vnd StadtRath re-
gieret/bewahret / vnd zu ihrer Amptverrichtung gute Gesundheit
vnd gedenen verliehen hat: Darüber wir billich vnser schönes
A iij Confitemini:

Solennitas
ecclesiastica
politica in-
stituta à
magistratu,
ad:

1. Gratias a-
gendum.

2. Supplicā-
dum.

Sap. 6.

Observatur
à salutis ad
congratu-
landum.

Christliche Regimentspredigt.

Ex Cantic.
Schützij.

2. Compre-
candum.

Pfal. 118.

1. Reg. 1.
& 2. Cap.

Confitemini: Dancket dem HERRN/denn Er ist freundlich/vñ seine Güte weret ewiglich/2c. erschallen lassen: Nachmals auch gegen die abtretende Regenten / denselben für ihre Treu vnd angewandten fleiß/mühe vnd sorge / die sie für gemeine Stadt vnd vns getragen/freundlich vnd Ehrerbötig zudanken/vñ als bonè de re- publica meritis, wolverdienten Herren für dismals abjudanken.

Fürs Andere auch comprecatores, als MitsupPLICANTEN vnd Beter/ die hohe Göttliche Majestät / mit den new antrittenden Regimentspersonen hertzlichen anzuruffen/das ihr Regiment gleichs- fals wolgeraten/vnd gemeiner Stadt ersprieslich vnd nützlich seyn möge/nach der Apostolischen instruction, 1. Tim. 2. das wir vnter ihnen ein geruhliches vnd stilles Leben führen mögen/in aller Gott- seligkeit vnd Erbarkeit. Darzu wir billich vnser vota mit dem Kö- niglichen Propheten David thun: DOMINE benè prosperare: O HERR hilff/O HERR laß wolgelingen/auff das/wie im 85. Psalm stehet / in vnserm Land vnd Stadt Ehre wohne/ das Güte vnd Treu einander begegnen / Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen/ das Treu auff Erden wachse/ vñ Gerechtigkeit vom Himmel schawe/ das vns der HERR guts thue / vnd vnser Land sein gewechs ge- be / das Gerechtigkeit immer für ihm bleibe vnd im schwang gehe.

Diß ist die Ursach vnserer jetzigen Zusammenkunfft: Gewiß vnd warhafftig ist ein löblichs institutum vnd gewohnheit also das Regiment ab vnd antretten à cultu divino, mit Dancksagung vnd Gebet/ mit anhörung Göttliches Worts vnd befehls/mit Got- tesfurcht/Initium sapientiae timor DOMINI: Die furcht des HER- ren ist der Weißheit anfang/steht Syr. 1. Psal. 111. Vnd was in Gottes Namen angefangen wird/das sol wolgelingen. Damit nu solches auch allhier bey vns geschehen möge zu Gottes Ehr/vnser seligen Lehr vnd bericht zeitlichen vnd ewigem Heyl vnd Wolfahrt/ wollen wir mit vnserm Gebet zusamen setzen / vnd Göttliche Maje- stät anruffen/mit dem Gebet so vns Christus Jesus Gottes Sohn/ vnser Mitler/selbst gelehret/vnd dabey gnädigste erhörung verspro- chen hat. Betet mit mir allesampt andächtiglich: Vater vnser/etc.

Ewer

Christliche Regimentspredigt.

Wer Christliche Liebe wolle in der
furcht des HERRN anhören einen feinen Re-
giments Text/ aus dem 18. Cap. Exodi: Oder An-
dern Buchs Moses/ also lautend:

T E X T U S.

Es andern Morgens sagte
sich Mose/ das Volck zu richten/ vñ
das Volck stund omb Mose her/
von Morgen an bis zu Abend. Da
aber sein Schweher sahe alles / was er mit dem
Volck thet/ sprach er: Was ist das du thust mit
dem Volck? Warumb sitzest du allein/ vñd alles
Volck stehet omb dich her von Morgen an bis
zu Abend? Mose antwortet ihm: Das Volck
kömmet zu mir/ vñd fragen Gott umb rath/ denn
wo sie was zu schaffen haben/ kömen sie zu mir/
das ich richte zwischen einem jeglichen vñd sei-
nem Nechsten/ vñd zeige ihnen Gottes Rechte
vñd sein Geseze.

Sein Schweher sprach zu ihm: Es ist
nicht gut das du thust/ du machest dich zu müde/
dazu das Volck auch/ das mit dir ist/ das Ge-
scheffte ist dir zu schwer/ du kanst allein nicht
ausrichten.

Exod. 18.

Christliche Regimentspredigt.

ausrichten. Aber gehorche meiner stim / ich wil dir rathen / vnd Gott wird mit dir seyn. Pflege du des Volcks für Gott / vnd bringe die Gescheffte für Gott / vnd stelle ihnen Rechte vnd Gesetze / daß du sie lehrest den Weg / darin sie wandeln / vnd die Werck die sie thun sollen.

Sihe dich aber vmb vnter allem Volck / nach redlichen Leuten / die Gott fürchten / warhafftig / vnd dem Teuffel feind sind / die setze vber sie / etliche vber tausend / vber hundert / vber funffzig / vnd vber zehen / daß sie das Volck allezeit richten. Wo aber eine grosse Sache ist / daß sie dieselbe an dich bringen / vnd sie alle geringe Sachen richten / so wird dir leichter werden / vnd sie mit dir tragen. Wirstu das thun / so kanstu ausrichten / was dir Gott gebeut / vnd alle dis Volck kan mit frieden an seinen Ort kommen.

Mose gehorcht seines Schwehers Wort / vnd thet alles was er saget / vnd erwahlete redliche Leute aus ganken Israel / vnd machet sie zu Hauptern vber das Volck / etliche vber tausent / vber hundert / vber funffzig / vnd vber zehen / daß sie das Volck allzeit richten / was aber schwere
Sachen

Christliche Regimentspredigt.

Sachen weren / zu Mose brechten / vnd die klei-
nen Sachen sie richten. Also lies Mose seinen
Schweher in sein Land ziehen.

E X E G E S I S.

Aberwehlete in Christo dem H^{er}ren /
Beliebte Freunde / ein ausbündiger
schöner Regiments Text ist / welchen E.
Christliche Liebe setzo vorlesen hören /
daraus beydes Obriqkeit vnd Untertha-
nen sehr viel erjnnert werden könten / wenn solcher bey
mehrer zeit / vnd nach würden erkläret werden solte. Zu
wüandschen were es / das von hochverstendigen vnd gelehr-
ten Theologis etliche Predigten darüber gehalten wür-
den. Wir aber werden vns jetzo der kurtze zubefleißigen
nach angehörter Summa / auffo einfältigste / bey erklä-
rung des Texts / vnd blosser andeutung der Lehr vnd Er-
mahnungspünclein contentiren vnd begnügen lassen
müssen.

Drey Stück sind in abgelesenem Text begrieffen /
vnd haben wir darin zubetrachten :

Erstlich : Wie Moses der Mann Gottes
anfänglich sein Regiment / nach ausfüh-
rung des Israelitischen Volcks aus E-
gyptenland / in der Wüsten angestellet /
vnd

Partes :

I.
Primā reip.
Mosaicæ
administra-
tionem.

Christliche Regimentspredigt.

vnd eine zeitlang mit grosser beschwe-
rung geführet habe.

II.
De emen-
dandâ illâ
consulta-
tionem.

Fürs Ander: Wie ime von seinem Schwe-
hervatern dem Priester aus Midian /
nach gehaltenen deliberation vnd Bes-
sprech / ein besserer Vorschlag geschehen.

III.
Confilij fa-
lutaris ac-
ceptatio-
nem.

Zum Dritten: Wie Mose solchen guten
Rath auffgenommen vnd ins werck ge-
setzt habe.

Diese drey Punctlein wollen wir in der furcht Got-
tes kürtzlich betrachten. Ewer Christliche Liebe werden
sich den darauff gewandten fleiß vnd zeit / nach andächti-
ger anhörung gewißlich nicht verdriessen lassen:

Helffe der getreue barmherzige Gott vnd
Vater / vnser Heylandes Jesu Christi / des D-
ber Regenten vnd HErrns aller Herren / das es /
vermittelt seines heiligen Geistes Gnad / zu sei-
ner Ehr / vnser aller / seligsten Lehr / Trost / besse-
rung vnd ewiger Seligkeit reichen möge /
AMEN.

Das Erste Punctlein.

Belangende / was Moses anfänglich für
ein Regiment geführet habe / vnter dem Volck
Israel in der Wüsten / nach dem er dasselbe auff
Gottes

Christliche Regimentspredigt.

Gottes befehl aus Egypten durchs rothe Meer in die Wüsten/nach dem gelobten Lande gebracht hatte/so erscheinet solches deutlich aus vnserm abgelesenen Text.

Einmal/ ex historica relatione, bey denen Worten: Des Morgens sazte sich Mose/ zurichten das Volck/ vnd das Volck stund omb ihn her/ von Morgen bis zu Abend.

Fürs Andere ist auch klärer zuvernehmen/ ex propria Mosis declaratione, Das er seinem Herrn Schwehrvater bericht gibt: Das Volck kömpt zu mir/ vnd fragen Gott omb Rath/ denn wo sie etwas zuschaffen haben/ kommen sie zu mir/etc.

Hierbey wird Erstlich gemeldet der Regent/ 1. quoad personam: Nämlich Mose/ welchen Gott selbst beruffen/instruirt vnd gesendet/ das bedrängte Volck Israel aus Egyptenland zu führen/ vnd regieren/ wie zu lesen Exodi 3. Cap. 2. quoad officium: Das er nicht allein gewesen Dux, ein Hertzog/ Heerführer vnd grosser Potentat/ Sondern auch iudex populi, Ein hörer/ richter vnd schlichter der Sachen. 3. quoad studium, Das er bey seinem hohen Ehrenstande nicht ein Voluptuarius otiosus, wie viel Regenten gefunden werden/ sondern trew/ fleissig vnd sorgfältig gewesen/ Vernehmets alles selbst aus den Worten des Texts: 1. Solus, Der einige Mann Moses. 2. quotidie, Täglich (Sabbato excepto.) 3. à mane ad vesperum, Von Morgen bis an Abend. 4. Judicabat, Richtete zwischen jeglichen vñ seinem Nächsten/ sententia

B ij

publicati-

Christliche Regimentspredigt.

publicatione & executione, daß er das Recht aussprach/
vnd jeden darzu behülfflich erschiene: Wercket die Exem-
pel gar wol ihr Herren / zu ermunterung des fleisses in
anbefohlen Emptern / vnd sterckung der gedult bey vieler
einfallenden bemühung.

2.

Fürs Andere / Was er für Vnterthanen gehabt:
das erscheinet aus nechst vorgehenden Worten / das es ge-
wesen das Israelitische Volck / so Gott durch ihn aus E-
gyptenland geführet hatte: Populus morosus, ein wun-
derlich / seltsams / mörrisch Volck / pertinax & audax: ein
halsstarrig vnd kühn Volck / numerosus, ein grosses
Volck / in grosser menge vnd anzahl / wie er selbst bekennet
in seinem vierdten Buch Cap. 11. Sechs mal hundert
tausend Mann Fußvolck ist darunter ich bin. Oder wie
im selben Buch Cap. 1. stehet: Die Summa der Kinder
Israel von zwanzig Jahren vnd drüber war Sechs mal
hundert tausend / drey tausend / fünff hundert vnd funff-
zig Mann / der gantze Stam Levi aber vnd die Priester
vngezehlet. Ewiger Gott! was mus der gute Mann / allein
Regent vnter so grossen Volck / für eine vntträgliche vnd
beschwerliche Last auff dem Halse gehabt haben? Hat
doch mancher / oder wol etliche Collegæ in einem Ampte /
mit einer Handvoll schlechter Bürger oder Bauern sei-
ne Plag vnd Noth gar gnugsam / daß die Schrift Moses
nicht vnrecht nennen kan / Num. 12. Cap. einen wolge-
plagten Mann.

Num. 11.

Num. 1.

Wie viel hetten wir / lieben Freunde / allein bey
diesem Punctlein zuerinnern? aber nur zwey Punctlein
wollen

Christliche Regimentspredigt.

wollen wir Ewer Christlichen Liebe zu fernern nachdencken/als von fernem andeuten:

Denn es erscheinet hierbey/ Erstlich Dignitas, die hohe Ehr vnd Würde der Obrigkeit: Denn wie Moses/ also sind auch andere Regenten/ nicht zwar alle/ wie er immediate, ohne Mittel, von Gott selbst/ sondern mediate, durch ordentliche Mittel vnd Personen/ zum Regiment kommen vnd verordent/ wie Gott selbst redet/ Psal. 82. Ich habe gesagt/ Dij estis, ihr seyd Götter. Vnd der hocheleuchte Apostel Paulus bezeugt/ zum Röm. 13. Cap. Es ist keine Obrigkeit/ ohne von Gott/ vnd wo Obrigkeit ist/ die ist von Gott geordnet. Was der ordnet/ das ist löblich vnd herrlich/ stehet Psal. 111.

Contradiciren demnach vnd widersprechen der heiligen Schrift/ ja Gotte selbst/ die Widertäufer vnd Pöpstler/ in dem sie sagen: Es hette Gott kein gefallen dran/man könnte ihm in solchem Stande nicht annehmlich dienen: Aber viel anders redet darvon die Weißheit Gottes/ Prov. 8. Per ME, durch mich regiren die Könige/ vnd die Herren setzen das Recht. Anders Salomon der weiseste König/ Sapient. 6. Euch ist die Obrigkeit vom HERRN gegeben. Anders Christus/ zu Pilato dem ungerechten Richter vnd Regenten: Du hettest keine Macht über mich/ wenn sie dir nicht were von oben herab gegeben/ Joh. 19. Welches frommer Obrigkeit zu Trost/ vnd ermunterung in ihrem Ampt dienen/ dem Teuffel aber vnd seinen Schuppen zum verdriess gereichen sol.

B. iij

Denn

Vfus.

1.

Διδακτικός.

ἐλεγχτικός.

Christliche Regimentspredigt.

Denn ferner erscheinet auch hierbey necessitas, die hohe Nothwendigkeit / daß das Regiment bestellet sey. Hilf Gott / was hette vnter so grossem Volck bey fürgefallenen differentzen vnd Streit / vnd bey bekandtem hässigem Sinn vnd Halsstarrigkeit desselben werden wollen / wenns ohne Regenten gewesen were. Wenn es also gehet / wie von den Barbarischen Völkern gesagt worden / *αἰεὶ ἕδεις ἕδενός ἕδεν*, Niemand höret den andern ein einigs Wörtlein: Da kan nichts guts erfolgen / Wie bißweilen vnter vollen vnd tollten Bawren in der Schenck / da jeder sein Wort vnd Meynung / als die beste / wil gehöret vnd fürgezogen wissen / erscheinet / das rauffen vnd schlagen / Word vnd Blutvergiessen draus entsethet. Eine Gemein ohne Regenten ist wie eine herde Schaff ohne Hirten / sagte Moses für Gott / Deut. 27. Zu der zeit war kein König in Israel / vnd jeglicher thet / was ihm recht dauchte / stehet zwey mal im Buch der Richter Cap. 17. 21. Für solcher *ἀναρχία* vnd Vnordnung behüt vns Gott ja gnädiglich heutiges Tages / es hat sonsten mühe vnd noth bey bestelleten Regimenten.

Dis sollen vnd mögen Vnterthanen wol mercken / daß sie Gott dem **HERRN** / für bestellung vnd erhaltung der Regimenten desto hertzlicher dancken / vnd sich schuldiges gehorsams jederzeit erweisen / davon vnlangsten Ewer Christliche Liebe weitem Bericht angehöret haben. Vnd so viel vom ersten Punctlein.

Das

Christliche Regimentspredigt.

Das Andere Punctlein.

Alangend / Consultationem, Den Rath
vnd Vorschlag / von verbesserung des Regiments /
vnd linderung dessen grosser Mühe / So haben wir
nach anleitung des Texts dabey zubetrachten:

1. Personas consultantes, Wer die Herren / so davon
gerathschlagt / gewesen.
2. Materiam consultationis, Wo von es gewesen / vnd
was endlich beschlossen worden.

Unter den deliberanten, vñ Rathschlagenden Per-
sonen ist die eine Moses / von Jugend an in aula Pharao-
nis, von desselben Königs Tochter / zum Regenten erzo-
gen: 2. Von Gott selbst zum Regenten vber sein Volck be-
stellet / 3. vnd bis dahin in praxi vnter so grossem Volck
wolgeübter politicus. Der wird de modo administrati-
onis, von seiner Regimentsform gefraget / vnd von sei-
nem Schwehervater zur consultation verurfsachet.

Die andere Person ist Jethro / Mosiss Schwehr-
vater / ein Priester in Midian / welcher / nach deme er sei-
nes Eydams Glück vnd Sieg vernommen / auch von sei-
nem Regiment / das er in der Wüsten führet / gehöret / sich
aus seinem Lande auffmachte / seinen Eydam vnd Tocht-
ter / sampt den ihrigen zubesuchen / von denen er auch mit
grossen Ehren vnd Freuden / wie im Eingang dis 18.
Cap. erscheinet / entpfangen vnd tractiret worden. Der
sihet seines Eydams grosse vnd beschwerliche Regiments-
Mühe / die er vnter so grossem Volck allein auff dem Halse
trug /

Christliche Regimentspredigt.

trug / vnd kömpt darüber mit ihme zum discurs vnd Besprech / welches zu guter verbesserung vnd leichterung der Regimentslast / mit jedermänniglichs beförderung / hernach gerichtet ist.

Ufus.

Hierbey erscheinet divina bonitas, die besondere Gürtigkeit / damit Göttliche Majestät treuen vnd fleisigen RegimentsPersonen beystendig sich erweisen thut. Denn gleich wie aus sonderlicher providentz vnd schickung Gottes Jethro zu Mose / vnd mit ihme in dis heylsame wolnützliche Besprech kommen: Also stehet auch Gott nochmals frommen Regenten mit gnaden bey / gibt ihnen den Geist der Weißheit / des Verstandes / Krafft vnd Stärcke / bescheret ihnen getreue Rätthe / Collegien, verstandige Officirer, ja auch getreue Priester / die sie zum guten ermahnen vnd weisen. Die Regiment auff Erden stehen in Gottes Hand / derselbe gibt zu zeiten einen tüchtigen Regenten. Es steht in Gottes Händen / das es einem Regenten gerathe / der gibt einen löblichen Cantzler / Scribam, Schrifft vnd Rechtsgelehrten / derogleichen viel gutes stifften können / sagt der weise Man Syrach cap. 10. Oftt müste der Regimentskarn / mit seiner Last stecken bleiben / wenn nicht Gott der Allmächtige vnd weise inspector vnd Oberauffseher Hülff vnd Mittel sendete / das er heraus gezogen würde. So viel kurtzlich von den Personen.

Efai, II.

Belangend ferner materiam, wo von sie discurreret, vnd was sie endlichen einhelliglich geschlossen: So beruhet solches Punctlein auff dreyerley:

I. In

Christliche Regimentspredigt.

1. In quaestione & responsione, Auff der gütlichen Frag Jethrons/ vnd Mosiss freundlichen Antwort.

2. In aperta reprehensione, Darauff/ daß Jethro Mosiss art vnd weise verhörd zuhalten/ vnd Bericht zusitzen improbiret vnd verwirffet.

3. In demonstratione, Auff der ausführung vnd anzeigung der Ursachen/ vnd bessern Vorschlags.

Erstlich/de quaestione: Als Jethro Mosiss fleiß vnd grosse Mühe / von Morgen an bis zu Abend/ mit verhördung des Volcks sihet/ fraget er: Was ist das/ das du thust? Warumb sihestu alleine / vnd alles Volck stehet vmb dich her? Er wundert sich/ warumb Moses es ihme allein so blutsawer machen möge. Moses antwortet gar freundlich vnd bescheidenlich: Das Volck kömpt zu mir/ vnd fragen Gott vmb Rath / Denn wo sie was zu schaffen haben/ kommen sie zu mir/ das ich richte zwischen einem jeglichen vñ seinem Nechsten/ vnd zeige ihnen Gottes Rechte. Mancher hochmächtiger Politicus solte wol so freundlich nicht geantwortet/ Sondern gesagt haben: Sutor ne ultra crepidam, Ey Herr Priester was gehets euch an/ was ich thue oder mache / das Regiment ist mir befohlen / vnd bin euch eben davon rechen schafft zuthun nicht verpflichtet: ne sitis ἀλλοτριεπιτοκοποι, gaffet nicht auff frembde/ sondern ewre Empter ihr Herren / propria agite, thut vndorget/ was euch befohlen ist. Nein/ so thut vnd sagt Mosee nicht/

1.
Quaestio:

Responsio:
Mosis hu-
manitas.

Occupatio.

Christliche Regimentspredigt.

Resp.

nicht/sondern gantz bescheiden antwortet er dem Priester aus Sidian/ vnd erzehlet demselben seine Amptverrichtung vnd Mühe. War ist/ niemand sol in ein frembd Ampt greiffen/ 1. Petr. 4. jeglicher des seinen warten/ Rom. 12. was ihm befohlen/versorgen/ 1. Thess. 4. Sondern sollen Geistliche Personen weltlicher Beschefft müßig gehen. Gleichwol aber/ weil sie zu Wächtern bestellet seyn/ Ezech. 33. vnd für der Regenten vnd Unterthanen Seelen sorgen vnd wachen sollen/ so können sie zu offenbaren Inrecht/ Ubelstande/ Mißbräuchen vnd dergleichen nicht stillschweigen/ Sondern müssen ex officio an ihrem Orth vnd stelle/ zu zeiten/ vñ bescheidenlich dreinreden vnd straffen/ ut rectius discant sapere. Vnd sind deshalb nicht polypragmones, wie man sie gar leicht beschuldigen wil: Sonsten seynd sie auch privatim aus Christlicher Liebe/ ihrem Nächsten/ der sie fraget/ guten Rath nach ihrem Verstande zugeben schuldig/ doch also/ daß sie der Obrigkeit nicht präjudiciren vnd fürgreiffen/ sondern dieselbe auff der Partheyen Notdurfft nach Billigkeit erkennen lassen.

Legum divina autoritas.

Wit flets sol auch bey Mosiss Antwort in acht genommen werden/ das Moses die weltlichen Rechte nennet Gottes Rechte vnd Gesetze/ vnd welche de jure fragen/ vnd umb bescheid bey ordentlicher Obrigkeit anhalten/ Gott umb Rath fragen.

Ufus.

Sollen derwegen Regenten nicht ihres gefallens mit den Rechten vnd Gesetzen umbgehen/ vnd nach ihren/ gegen die Partheyen geschöpfften/ affecten dieselben drehen/

Christliche Regimentspredigt.

hen/umbkehren/beugen/oder gantz vnd gar aus den Augen setzen/vnd vnter die Banck stecken/wie leider allzuviel bey vngerechten/vnchristlichen Richtern gespüret wird/Denn es sind Gottes Rechte vnd Gesetze/vnd der wird dermal eins fragen/wie sie damit vmbgangen vnd gehandelt haben/1. Par. 19.

Vnterthanen sollen rechtmessigen Bescheid vnd Ausspruch der Obrigkeit gehorsamlich acceptiren, wie die Israeliten gegen Moses Bescheid vnd Antwort sich bezeigten. Denn solches seynd responsa DEI, Gottes Rath vnd Bescheid/saget Moses allhier. Die Widerspenstigen aber widerstreben nicht Menschen/sondern Gotte selbst/ dessen Gesetz vnd Rechte sie nicht gelien lassen wollen/Rom. 13. Aber hiervon höret ihr zur andern zeit weiter.

Als Gethro Moses resolution vnd Antwort vernimpt/schreitet er also bald ad apertam reprehensionem, vnd strafft Moses vornehmen: **Es ist nicht gut/das du thust:** Nicht zwar ratione rei ipsius, daß das Wort vnd administration des Regiments an ihr selbst vnrecht/böse vnd nicht zu loben were/wie etwa die Widertäufer vnd Pöpstler solchen Stand verkleinerlich gehalten vnd gescholten. O nein/lieben Freunde/darwider haben wir bald im Anfang dieser Predigt bewiesen/dignitatem & necessitatem magistratus politici, Die Würdigkeit vnd Notwendigkeit/sondern das Gethro so sagt: **Es ist nicht gut/das du thust** / geschicht/ respectu modi,

2.
Reprehen-
sio.

Christliche Regimentspredigt.

modi, wegen der art vnd weise/ die Moses in der verhö-
bey seinem Regiment hielte/ daß er allein eine solche
grosse menge/ verhören vnd entscheiden wolte. Weil es
aber nicht genung an deme/ das man ein ding tadelt vnd
vnrecht heisset/ wie man der Naseweisen Leute viel fin-
det/ denen nichts gefellt/ als was sie sagen vnd thun/ daß
sie absq; rationibus wolbedachte Anschläge vnd Vorneh-
men zu hindertreiben/ vnd contra rationes pragnantes
halostarrig zuverbleiben sich gelüsten lassen: So nimpt
Methro auch alsbald an die Hand demonstrationem ge-
minam. 1. Modi mali. 2. Melioris. Das ist: Er saget
ausdrücklich vnd gründlich/ warumb diese art vnd weise
Bericht zuhalten nicht gut sey/ vnd worin solche zuver-
bessern were.

3.
Demonstra-
tio.

Modi mali:
Rationes.

Den bösen gebrauch improbiert er rationibus, mit
gewissen Ursachen/ vnd nimpt die Erste: ab incommo-
gemino, Von zwiefacher daraus fließender Angelegen-
heit: Sui & subditorum/ die an einen theil ihn selbst/ an
andern die Vnterthanen betreffe. Du machest/ spricht
er/ dich zu müde/ dazu das Volck/ das mit dir ist.
Als wolt er sagen: Lieber Herz Sohn/ das wirstu die len-
ge also nicht treiben/ vnd die Regiments Last allein er-
tragen können/ es ist dir zu viel/ in gleichem auch dem
Volck gantz beschwerlich/ daß wer eine Sache hat/ den
gantzen Tag auffwarten mus/ vnd doch wegen der viel-
heit der Sachen nicht fürkommen kan/ es ist nicht eines
Mannes thun.

Die

Christliche Regimentspredigt.

Die andere rationem führet er à difficili seu potius impossibili: Das Geschafft ist dir zu schwer / du kanst allein nicht ausrichten. Wolt Gott eintheils vnartige Vnterthanen theten die Ehren auff vnd hörtens / die Hertzen / vnd gläubtens / daß Regiments Last eine grosse vnd beschwerliche Last sey / so würden sie vielmehr geflessen seyn / solche mit gehorsam zu lindern / als mit ihrer widerspenstigkeit / anfeindung vnd verleumdung zu vermehren: Aber solche widerspenstige Köpffe entpfahen ihr Vrtheil endlich / sagt der Apostel Rom. 13. Es wird keiner vngestraft bleiben / dreyet Syrach der weise Mann cap. 7. Man findet auch vnter dem gemeinen Hauffen / viel frühezeitige / vnreiffe Bürgermeister / die sich / weil sie die incommoda vnd difficultäten des Regiments nicht verstehen noch bedencen / düncken lassen / sie wollens / wenn sie Regenten weren / alles wol besser anstellen vnd forttreiben / es solte viel richtiger zugehen: Die möchten dem Priester aus Isidian wol acht auff seine Wort geben: Das Geschafft ist dir zu schwer / du kanst allein nicht ausrichten. Es ist nicht Humelhonig / Darumb / wil er sagen / wer recht vnd trewlich handeln wil / wie er sol / der wirds wol spüren vnd erfahren. Curia à curis publicis dicitur, Von gemeiner Sorg heissen die Lateiner das Rathhaus Curiam, Vnd stünden die beyden Verklein nicht vbel daran:

Curia curarum domus est, sentina laborum,

Res-curis curas-publica multiplicat.

M. I. M.

L iij

Zu

Christliche Regimentspredigt.

Zu Teutsch:

Das Rathhaus ist ein Sorgen Haus/
Wer Ruh wil han/ der bleibe draus/
Es ist ein Stall voll grosser Müh/
Wer bleiben kan/ begehrt es nie/
Das Regiment/ wie jetzt die Läuſt/
Sorgen mit Sorgen immer häufft.

Eben dis verstund vnd sagte der löbliche Keyser Constantinus: Wenn jemand wüſte/ was vnter Königlichem Purpur vnd Pracht für Dnlust/ für Mühe vnd Sorge steckte/ es hübe ihn niemand am Wege auff: Niemand gläubts als Rupertus expertus. Daher jener nicht vnrecht gesagt: Subesse, quàm præſſe, malim, Lieber Dnterthan/ als Regent zu seyn/ begehrt ich. Weme Gott den beschwerlichen Stand auffleget/ der trage ihn mit gehorsam gedültig/ Wem er damit verschonet/ der sey willig vnd still/ vnd erkenne seine Ruhe. Die Last wird nicht leichter/ sondern von Tag zu Tag beschwerlicher/ denn der Teuffel weis/ das er wenig zeit hat/ drumb wolt ers gern alles confundiren vnd obern hauffen werffen.

Bey diesem Stücklein ist auch mit stillschweigen keines weges zu vbergehen/ des Priesters Jethronis pia sollicitudo, löbliche Sorgfeltigkeit/ damit er das incommodum populi, die vngelegenheit vnd beschwerung der Dnterthanen gantz fleissig observiret, vnd deroselben zu remediren vñ abzuhelffen gedenccket/ sagende: Du machst das Volck zu müde: Es ist demselben beschwerlich/ nachtheilig/

Apoc. 12.

Christliche Regimentspredigt.

theilig / an der Nahrung hinderlich / sie verseumen bey langem vnd täglichem auffwarten zu viel in ihrer Haushaltung.

Dies sollen auch alle fromme / getreue Regenten in gute acht nehmen / daß ihre Vnterthanen nicht zu müde gemacht / an ihrer Wolfahrt vnd Nahrung verkürtzet werden. Ein frommer Vater machts mit seinen Kindern also / daß sie es ertragen / daß sie gedeyen vnd bleiben können: Regenten sind patres patriæ, ihrer Städt vnd Vnterthanen Väter: ἅδεν Ἀαφέρει ἀρχῶν ἀγαθὸς ἀγαθὸς πατὴρ, sagt der weise Heyde / Zwischen einen frommen Regenten vnd Vater ist kein vnterscheid / darumb sollen dieselben / ihrer Vnterthanen auffnehmen vnd gedeygen allermeist auch suchen / sie nicht drücken / schachtmat machen / ihnen ihre Sewerb vñ Bürgerliche Nahrung nieder legen / sondern vielmehr stercken helfen / es ist die Last / die sie tragen / sonst gros genug / vnd mangelt hinden vnd fornen. Salus populi suprema lex esto, sagten die weisen Römer / des Volcks gedeygen / sol mit allen Gesezzen vnd Ordnungen gesucht vnd gefördert werden. Fromme vnd fleisige Hirten vbertreiben ihre Herde nicht / sondern schonen vnd versorgen derselbe auffs beste / als sie nur können. Fromme Regenten heissen in heiliger Schrift auch Hirten. Homerus der weise Heydnische Poët nent sie auch ποιμένες λαῶν, Vöcker Hirten / Drum sollen sie auch ihre Herde / ihre Vnterthanen lieben / nicht abmatten / mit vberhäufften Geldstraffen / vnordentlichen Frohndiensten / Schatzungen / Newrungen / beschwerlichen

Chriftliche Regimentspredigt.

Occupatio.

lichen Auflagen/ vnd abstrickung ihrer wolberechtigten wenigen commoditeten vnd befugniß.

Es findet sich aber eine gemeine pratension vnd fürwendung / damit vielmals solche abmattung wil beschönet vnd entschuldiget werden. Bonum publicum præferendum est privato, sagt mancher verschlagener Politicus, ders wol besser verstehet / als ers accomodiret. Der gemein Nutz sol billich dem privat Nutz fürgehen: Aber er committiret darin fallaciam causæ, in dem er als ein vrsach seiner schinderey anzeucht / das nicht die rechte vrsach ist / Es wird viel ein anders / als publicum bonum, vnd allermeist privatum mit solchem prætext gesucht vnd geschützet. Es leuffet auch eben bey solcher beschöpfung mit ein elenchus *ἰσοπέδιον*, vnd ist ambiguitas in vocabulo: bonum publicum. Salus populi suprema lex esto: haben wir von den weisen Römern / so das bonum publicum am aller fleissigsten gesucht / allbereit gehöret. Ist derohalben nicht der fiscus, die Rentz vnd Schatzkammer / propriè bonum publicum, das ist / das gemeine Gut zu nennen / den solchen mit gemeinem schaden vnd nachtheil fürziehen wollen / were ein gantz vnchristliches / geitziges vnd vnderantwortliches Barbarisches / Tyrannisches fürnehmen. Der fiscus vnd gemeine Kasten / sagt jener weise Keyser / were gleich der Wiltzen im Menschlichem Leibe / je mehr dieselbe zunehme / je mehr nehme der Leib abe / biß er vermattet vnd verschmachte. Kan demnach prælatio boni publici cum damno subditorum nicht statt haben vñ passiren. Sondern propriè vnd eygentlich heisset

Christliche Regimentspredigt.

heisset bonum publicum einer gantzen Gemeind / einer gantzen Stadt vnd Bürgerschaft / eines gantzen Landes Nutz / Auffnehmen / Wolstand vnd Besserung. Dis gemein Gut sol billich nach der Juristen Regel / dem privat vnd eygem Nutz fürgezogen werden / vnd es ist die regula generalis, die Obrigkeit vnd Unterthanen betrifft vnd verbindet. Wenn ein Regent allzuweit seinen Vortheil suchen wolte / mit gemeiner beschwerung / da sagt ihm der Jurist ein: Bonum publicum præferendum est privato. Wenn ein gemeiner Mann / zu seinem Vortheil etwas fürnehmen wolte / dadurch nicht einem oder zweyen / sondern wol einer Gemeind vnd gantzen Nachbarschaft / an Haus / Hoff / Acker / Wiesen / Gärten Schaden zugefüget würde / da redet ihm der Jurist abermals ein: Bonum publicum præferendum est privato, Gemeiner Nutz gehet billich deinem eygen Nutz für. Vnd ist eben die Meynung / was sonst die Juristen sagen: Nemo debet ditari cum alterius detrimento, Niemand sol mit eines andern Schaden sich bereichern. Aber gnung hiervon / Christliche Regenten verstehens vnd bedenkens wol / vnd erweisen sich viellieber als patres patriæ & pastores populi, Als Väter vnd Hirten des Vaterlandes. Die Exactores vnd vngütige Tyrannen / Bluteigel / vnterdrücker vnd abmatter des armen Volcks / quibus lucri bonus est odor ex re qualibet: wird Gott zu seiner zeit wol finden / wie das Buch der Weißheit cap. 6. allbereit vnd schon vor langst ihnen prognosticiret vnd gedrewet hat. Potentes potenter tormenta patientur, Die Gewaltigen /

D

(Gewalthä=

Juven.

Sap. 6.

Christliche Regimentspredigt.

(Gewaltthäter) werden gewaltig gestraffet werden. Welches bey der ursach / ab incommodo populi, damit Jethro Wosen erinnert / Christlicher wolmeynung zur besserung erinnert werden sollen.

2.
Modi me-
lioris.

Modum meliorem, eine bessere / treglichere vnd förderlichere art zu regieren schlegt Jethro seinem Eydam darauff für / vnd spricht: Gehorche meiner stim / ich wil dir rathen / vnd Gott wird mit dir seyn. Pflege du des Volcks für Gott / vnd stelle ihnen Rechte vnd Gesetze / daß du sie lehrest den Weg / den sie wandeln sollen.

Hierin haben wir abermals auff zweyerley achtung zugeben.

1. Auff das exordium *ἔγχευασμόν*, Eingang vnd vorbereitung zu fürhabendem Rathschlag.
2. Ipsum consilium, Auff den guten Rath an ihme selbst.

Exordium.

Denn Erstlich fellet Jethro nicht mit der Thür ins Hauß / vnd gebeut Wosi: So mache es / das sollst du thun: Sondern feine glimpfliche vnd bescheidene Wort brauchet er / *captiret benevolentiam & attentionem* (wie man in Schulen redet) Das ist / er sucht / mit gutem willen vnd auffmercken von Wose gehört zu werden.

Einmal / *à sua persona*, Gehorche meiner stim. Me audi, höre mich / der ich älter bin als du / mich deinen Schweher / der als ein Vater dein bestes gern sihet.

Fürs

Christliche Regimentspredigt.

Fürs Andere/ ab utili Mosis, Das es ihm nicht ge-
rewen/ sondern erfreuen/ nicht hinderlich/ sondern för-
derlich seyn werde: **Der Herr wird mit dir seyn/**
dir Gnad vnd Glück zum Regiment geben/ deine Sachen
fortuniren vnd glücklich fortgehen lassen/ wenn du dich
seinen Geist aus des Priesters Wunde wirst ziehen vnd zu
recht weisen lassen/ wo du etwa verstoßen hast.

Sehr viel feiner Erinnerung hetten wir hierbey/
für Geistliche vnd Weltliche Personen zuthun/ aber wir
müssen wegen der zeit pergiren.

Auff solchen Eingang zeigt er nun seinen Rath vnd
heylsames bedencken ausdrücklich an/ vnd spricht: **Pfle-**
ge du des Volcks für Gott/ vnd stelle ihnen
Recht vnd Gesetze/ etc.

Improbiret also 1. gantz vnd gar nicht statum mo-
narchicum, Sondern vielmehr lesset/ ja commendiret er
Mosi gantz trewlich das Ober Regiment/ darzu ihn Gott
gefördert vnd gesetzt hatte/ daß er were vnd bliebe/ **Dux**
& **judex populi Israëlitici**, Vnd wil daß ers ihm ernstlich
lasse angelegen seyn/ dessen für Gott zu pflegen: 1. Inter-
cedendo, Mit trew fleissiger Vorbit/ wie er als ein Pro-
phet des **H E R R N** bishero gethan: 2. Leges ferendo,
Das er ihnen gute Gesetz vnd Rechte/ so dem Göttlichen
Gebot gemess/ stellen solte. 3. Sententiam dicendo, Das
er nach solchen Gesetzen mit seinem Ausspruch sie weise/
den Weg den sie wandeln/ vnd wie sie iustè & pacificè, ge-
recht vnd friedlich beyammen leben sollen. 4. Judicatum

Confilium.

1.

D ij

exequen-

Christliche Regimentspredigt.

exequendo, Das er auch vber solchen rechtmessigen vnd billichen Abschieden halten solle. Du solst vnd magst wol/wil er sagen/ lieber Herr Sydam/ Oberherr vnd Fürst des Volcks Gottes verbleiben / vnd dich in diesen Amptsstücken/pro autoritate, erweisen:

2.

Denn fürs Andere/ vnd in progressu, connectiret vnd hendet er demselben an/ statum aristocraticum, Das wegen der Mühe vnd Ingelegenheit des Volcks/ er die Regimentslast/ mit andern/ redlichen/ Gottsfürchtigen Männern/wol theilen/ dieselben zu Unterregenten setzen vnd verordnen/vnd das Volck an sie weisen möchte.

Wir hetten hierbey ein feines problema politicum vnd Regimentsfrage zu ventiliren vnd erwegen/ welches Regiment am nützlichsten vnd besten were/ Monarchicum oder aristocraticum, Daß einer allein / oder viel weise vnd Gottsfürchtige Personen zugleich/ das Regiment verstände vnd führete: Aber die zeit extregts jetzo nicht. Wir lassens bey dem Iudicio vnd Urtheil des heiligen Geistes verbleiben / der statuirt vnd lobt durch den Priester Jethro / regimen monarchicum aristocratico temperatum, für das allerheylsamste / das ein OberRegent/ viel weise vnd verstendige Bessitzer vnd Rathgeber haben solle. Eben dis practicirete auch der fromme vnd weise König Josaphat / Er bliebe alleine König / vnd satzte hin vnd wider in den Städten Juda Richter vnd Amptleute/vñ befahl ihnen das Unterregiment/1.Par.18. Eine solche löbliche *regōis* vnd temperament, ist nach Julio Casare, bey dem Römischen Reich cum Imperatore consulibus

Christliche Regimentspredigt.

consulibus administrantibus rempubl: verblieben / vnd
bisher bey solchem dasselbe / in seiner wörden erhalten
worden: Da Kayserliche Mayst. das Haupt / vnd die sie-
ben Churfürsten / die principal vnd *ἀεὶς* membra gewe-
sen / Gott helffe ferner nach seiner Väterlichen güte /
Göttlicher Allmacht / vnd vnerforschlichen Weißheit / zu
guten bestande. Vnd vnter solchem temperament flori-
ret auch vnter dem Chur vñ Fürstlichem Hause Sachsen
Religio & Justitia, Fried vnd andere selige commodi-
tät: Dafür Gott wir billich zu danken.

3. Describiret vnd beschreibet er ferner in seinem
Rath *τῶν ἀεὶς*.

1. Qualitatem, Was es für Leute seyn / die zum Re-
giment erwehlet werden sollen.

2. Officiorum varietatem, Wie die Empter vnter sie
ausgetheilet / vnd wie weit sich jeglichs befehl vnd gewalt
erstrecken solle.

Es dis ist auch ein sehr reiches Pünctlein / vnd were
wol nötig / daß wirs mit fleis vnd nach der lenge excutiren
vnd betrachten könten / aber wir müssen jetzo der zeit
schonen.

Erstlich sol sich Moses vmbsehen vnter allem Volcke /
nicht nur vnter seinen Freunden / Vettern / Brüdern /
Schwägern / nicht eben allein vnter den Reichen / vnter
den Patricijs vnd fürnembsten Geschlechtern / Sondern in
omni populo, Vnter allem Volck. Wornach aber?
Nach redlichen Leuten. Hiermit fasset er die quali-

D iij

tatem

3.

Christliche Regimentspredigt.

tatem vocabulo generali, vnd heisset die Eligendos redliche Leute. In der Hauptsprach heissets so viel/als weise/verstendige/vernünfftige Leute/Redlich/das ist/Ehlich vnd ehrlich gezeugt/geboren/erzogen/vnd erbares verhaltens/wie es der 101. Psalm also gibt: Ich handele redlich vnd wandele trewlich in meinem Hause/vnd nehme mir keine böse Sache für. Das ist gar ein nötiges requiritum, darauff viel zusehen.

I.
Qualitas.

Ferner aber specificiret vnd beschreibet er die qualitates, vnd erfordert/oder commendiret vielmehr an redlichen Leuten.

I.

1. Pietatem, Die Gottesfurcht: Sihe dich vmb nach redlichen Leuten/so Gott fürchten/sagt Jethro. Denn die Furcht des Herrn ist der Weisheit (so zum Regiment sehr nötig) anfang/Syrach. 1. Psal. 111.

Sub qua
I.

Darunder sind gehörig: Vera religionis studium & exercitium, Fleiß vnd übung bey der wahren Religion vnd Glauben. Mancher Regent meynet/er sey eben so viel vnd hoch als andere nicht verbunden zur Religion, denn er sey ein politicus, zur anhörung der Predigt/gebrauch des heiligen Abendmals vnd andern Gottesdiensten/Drumb ist er auch rarior in templo, sonderlich zur Desper vnd in der Wochen: Aber es ist ihm auch gesagt/was im Büchlein Syr. cap. 1. stehet: Sihe zu/das deine Gottesfurcht nicht heuchelei sey/vnd diene ihm nicht mit falschem Hertzten. Sollen demnach Regimentspersonen
in der

Christliche Regimentspredigt.

in der pietät allen Vnterthanen mit ihrem Exempel stetig fürleuchten/ In vulgus manant exempla regentum: Vulgus magis regitur exemplis, quàm præceptis, Der gemein Mann achtet mehr auff das thun/als auff das gebieten der Regenten: Von der Obrigkeit fließen die exempla: vnd also auch scandala, vnter die Vnterthanen/da für sie schwere Rechen schafft werden geben müssen.

Matth. 12.

Zum Andern/gehöret hierzu/Ministorum Ecclesie patrocinium, Daß sie sich als liebhaber vnd beförderer der Diener Gottes in Kirchen vnd Schulen/ zum Ampt des Gottesdienstes bestellet/erweisen/in guter correspondenz, denn sie sind eines HERRN Diener/ob gleich in vnterschiedlichen Emptern/ Vnd solche correspondenz beruhet fürnemlich in consensu fidei, daß beyde theil in der Religion richtig seyn/ Den wo Lutherische Kirchendiener/ vnd Calvinische oder Päpstische Regenten beysamen hausen/da ist wenig favor vnd förderung/Welches heimliche oder öffentliche Priester Feinde sind/ vnd abgünstige Neidharte gegen dieselben/ verrathen nicht wenig ihren Epicurismum, daß sie von der Religion wenig wissen oder halten: Summa von allen Geboten/ist gesaget Syr. cap. 7. Fürchte den HERRN/ vnd ehre den Priester/vnd gieb ihnen ihr theil/wie dir geboten ist.

Zum Dritten/Sacrarij curatorium, Fleißige auff sicht vnd sorge/daß Kirchen vnd Schulen Einkommen/ vnd andere solche Geistliche Stifftungen ersparet/ vnd recht angewendet werden/ zur erhaltung/besserung vnd zierd solcher zum Dienst des HERRN gehörigen örter.

Zum

Christliche Regimentspredigt.

2.
Veritas:

Sub qua
1.

Zum 2. Erfordert auch Jethro an Regenten/Veritatem, Die Wahrheit. Sihe dich vmb vnter dem Volck/nach redlichen Leuten/die warhafftig sind. Vnter dieser qualität wird begrieffen: Candor, Auffrichtigkeit/gerad vnd gleich zusagen/vnd es im Hertzen meynen. Suche nicht Ruhm bey den Leuten/durch heuchelei/vnd sihe zu/was du redest / gläubest vnd für hast / Vnd wirff dich selbst nicht auff / daß du nicht fallest/vnd zuschanden werdest / vnd der H & X X deine tücke offenbare / vnd stürtze dich öffentlich für den Leuten / darumb daß du nicht in rechter furcht Gott gedienet hast / vnd dein Hertz falsch gewesen ist / sagt Syr. 1. Der H & X X hat gewel an den Blutgierigen vnd Falschen / spricht der königliche Prophet im 5. Psalm. Wo wil Cruevara vnd ander Institutio politica bestehen?

2.

Fürs Andere/Justitia, Die Gerechtigkeit. Plus uno verum & iustum esse non potest, Gerade zu macht gute Renner/sagt das Sprichwort. Gerechtigkeit ist das beste Regentenkleid/sagt Job 29. Sie ist fundamentum reipublicæ, Vngerechtigkeit aber verderbet alle Land vnd Regiment/spricht Syr. 10. vnd ist ein gewel für Gott/Prov. 17. Wer den Gottlosen recht spricht/vnd den Gerechten verdampt / die sind beyde dem Herrn ein gewel. Es geschicht aber gar viel vmb Freundschaft / Feindschaft/Beschenck vnd Geld / die praxis heutiges Tages ist für Augen / vnd wer ein wenig in der Welt gewesen / der wirds wolerfahren haben.

Zum

Christliche Regimentspredigt.

Zum 3. **W**il auch **J**ethro an einem Regenten haben/Avaritiæ odium, Daß er dem Geitz feind solle seyn. **W**ercket wol die Emphasin vnd nachdruck / Denn er sagt nicht nur schlecht: Die nicht geitzig sind / Welches doch genungsam were/denn der Geitz ist radix omnium malorum, alles Übels Wurtzel / spricht der hocheleuchte **A**postel **P**aulus / 1. **T**im. 6. Stiffet viel Unrechts / vnd macht vngleiche **U**rtheil: mutnegrA & muruA faciunt rectissima curva, haben die Alten fein gereimet: Das Geld das stumb ist / macht gleich das Krumb ist / vñ Krumb das gleich ist. **U**nd leitet also viel Leute zum Teuffel: **S**ondern so sagt **J**ethro: Solche Leute sollen es seyn / die dem Geitz feind sind / eckel vnd abschew / als für ein stinckendem **M**asß vnd giftigen **S**chlangen / dafür haben / vnd aller damit inficireten sich entschlagen / vnd im geringsten deroselben **A**nschläge sich nicht bewegen lassen. **W**olte **G**ott es würde bey allen Regimenten auch diese qualitas vnd **E**ygen schaffte fleissiger in acht genommen von denen / so die **E**mpter zubestellen macht haben / so würden die **S**eldeglen vnd **B**oldwäscher nicht oben ansitzen / vnd die nützlichsten Leute geachtet werden / welche aber **G**ott sampt ihren wehlen / dermal eins wol wird wissen zufinden vnd herfür zuziehen / zu ihrem wolverdienten **U**rtheil. Das ist ein **T**heil von der qualität tüchtiger **R**egiments **P**ersonen.

Das ander **T**heil betrifft officiorum varietatem, Die vnterschiedliche **E**mpter / die ihnen in betrachtung ihrer

3.

II.
Officiorum
varietas.

Christliche Regimentspredigt.

ihrer qualitäten zuvertrauen seyn/ vnd sie vorstehen können. Von solchen redlichen Leuten/ sagt Jethro: **Setze etliche vber Tausend/ etc.** Vnd discernirt wol tam inter personas quam causas: Mancher / wil er sagen / kan nach seinen Gaben vnd qualitäten viel Personen regiren/ ein ander aber nicht: Mancher kan auch wol viel Sachen verrichten / nach dem sie hoch oder niedrig / schwer oder leicht seyn. Laß sie (die VnterRegenten) alle geringe Sachen richten / Was aber eine grosse Sache ist/ daß sie dieselbe an dich bringen. Mit dieser discretion wird Regenten vnd Vnterthanen zugleich verstattet zu bitten vnd suchen: Einmal informationem, Rechtsbelehrung / Dann zugebrauchen appellationem, an höhere vnd mehr des Rechtens verstendige vnd liebhabende Obrigkeiten vnd Gerichte die schweren vnd zweifelhaftigen Sachen zubringen / Damit nicht jemand in gerechter Sachen sententia iniquiore vnrecht leiden dürffe: Sie sollens an dich gelangen lassen. *Judices, actores aut rei:* Ach es ist fürwar/ lieben Freunde / nicht alles recht/ was manchem recht düncket/ vnd mit specie re-cti, des Rechtens schein kan geschmückt werden. Wer recht handelt/ vnd rechtmessige Abschiede gibt/ der gönnet den superioren gar gern die Ehre / vnd ertheilet Apostolos reverentiales, auff eingewandte appellation vnd drauff folgenden Befehl. Aber das ist wol zu mercken/ was in unserm Text stehet / Daß die Sachen: die Sachen an ihr selbst/ gründlich/ wie die beschaffen vnd fürge-
lauffen/

Christliche Regimentspredigt.

lauffen/ vnd nicht Inwarheiten/ in Berichten vnd pro-
duction der acten, mit des grossen vnd kleinen Wentzels/
Wilhelms/ Moritzens/ vnd dergleichen stummen Siegel-
Heiligen / auch wol des Jüngsten Berichts beglaubten
zeugnüß/ eingespielet worden. Wie offtermals von Gott-
losen Regenten vnd Unterthanen in appellationen vnd
Berichten zugeschehen/ viel Leute beklagen. Dadurch die
Christlichen OberRegenten hinder das Recht/ vnd zum
vngerechten Urtheil vnwissend verleitet werden können/
Welches schwer zuverantworten dermal eins solchen Se-
sellen fallen wird. Wenn du das thust/ so kanstu
ausrichten / was dir Gott gebeut / vnd alles
Volk kan mit frieden an seinen Orth kommen.
Dis ist das commodum consilij, davon wir schon droben
gesagt haben. Vnd so viel auch vom Andern.

Das Dritte Punctlein

Bestehend/ mit gar wenigen Worten/ Con-
siliij salutaris acceptationem, wie Moses solchen gu-
ten Rath auffgenommen / vnd ins Werck gesetzt
habe / Davon saget vnser Historischer Text: Mose ge-
horcht seines Schwehers Wort/ vnd thet alles
was er sagte/ etc. Vnd lies seinen Schweher in
sein Land ziehen.

1. Folget er getrewem gutem Rathe. 2. Dimittiret
er bene constituta republica seinen Herrn Schweher wi-
derumb in guten in sein Land vnd Haußhaltung.

Christliche Regimentspredigt.

Der tausente politicus hielte wol solchen proceß nicht/ dörrfte wol in vngut das hinderste zuförderst lehren/ vnd sagen: Zuech hin/ wo du herkommen bist/ welcher Teuffel hat dich her gebeten / daß du vns reformiren vnd fürsreiben solst/ wie wir das Regiment führen sollen: Du bist ein frembdling/ vnd wilt vnter vns herrschen/ harr/ wir wollen dich desto mehr plagen/ sagten die Gottlosen Sodomiter zu ihrem frommen Priester vnd Bußprediger Roth/ Gen. 19. Du Seher (du Prophet vnd Prediger) sprach auff befehl des Gottlosen Königes Jerobeam/ Amazia der abgöttische Priester zu Bethel zum Propheten Amos/ cap. 7. gehe weg / vnd fleuch ins Land Juda (in Patriaw) vnd iß Brod daselbst / vnd weissage daselbs/ vnd weissage nicht mehr zu Bethel (allhier) denn es ist des Königes Stiff / vnd des Königreichs Hauß. Also bekam Amos vber seiner reformation des Stiffs Bethel zeitlich Brieffe / daß er wider hinziehen solte/ da er herkommen war. Das thet aber Moses nicht/ Sondern er erkand mit danck/ vnd folget dem guten Rathe/ setzt denselben alsbalde zu wercke / vnd auff freundlich genommenen Abschied / lesset er bona cum pace seinen Herrn Schweher/ zu seinem Priesterthumb in Midian wider zurück ziehen vnd kōmen. Große Leute treffens nicht allwege am besten / ander Leute sehen bißweilen auch etwas: Moses war ein sehr geübter/ vnd von Gott selbst bestelter Regent / dennoch traff er / ohn des Priesters in Midian Rath/ nicht den rechten modum administrandi republicam, die beste weise das Regiment zubesstellen vnd führen.

Dis

Christliche Regimentspredigt.

Die sollen Regenten merken / daß sie sich den Ra-
dünckel nicht beißen / vnd mit den Gedancken einnehmen
lassen / als wüßten vnd verstünden sie alles allein am be-
sten / vnd könnte es niemand besser treffen.

Unterthanen wird es gesaget zur Warnung / daß
wenn es nicht allwege getroffen wird / wie es wol die Not-
durfft erheischet hette / daß sie nicht alsbald darumb ihre
Obriegkeiten verachten vnd verkleinern. Errat etiam sa-
pientie sapientior, Es versiehets wol der weise Cicero,
vnd andere: Volentes & nolentes errant, qui iudicant,
Es kan geschehen / gern auch wol vngern / das im Abschied-
geben etwas versehen vnd verstorren wird: Die Volentes
sind nicht wol zu entschuldigen / vñ haben die Rechen schafft
für sich / Mit den Nolenten mus man gedult tragen: Den
Gott regiret die Welt nicht durch weise vnd gerechte En-
gel / sondern durch gebrechliche Menschen: Es ist nicht al-
les gleich / was mit dem Keyser reitet / saget das alte
Sprichwort.

Uns gemein sollen hierbey observiren vnd lernen
Obriegkeit vnd Unterthanen / daß sie auff gute Lehr / Er-
mahnung vnd weisung / böse alte Gewonheiten / Bräuche
vnd Ubelstand / willig vnd balde abstellen sollen / wie No-
ses allhier bey seinem brauch verhöör zuhalten / gethan /
Tausend Jahr vbel vnd vnrecht / ist keine stunde nicht
recht. Consuetudo mala vetustas erroris est, Ein Ubel-
stand / so lange frist gewert / ein alter Irrthumb ist: Viel
böse Gebräuche sind hin vnd wider zu taxiren vnd straffen /
verbleiben aber gleichwol vnd werden vertheidigt mit

E iij

dem

Christliche Regimentspredigt.

dem argument: Ey es ist so lang zeit also gewesen/gestanden/gehalten/man lesset es billich noch dabey verbleiben/mus man doch nicht ein jedern/der von frembd herkömpt/gehorchen/vnd unsere Dorfahren/als hetten sie es nicht auch verstanden/in verdacht ziehen lassen. Heisset das nicht/lieben Freunde/wie von den Sötzen der 115. Psalm redet: Sie haben Augen vnd sehen nicht (den oft gezeigten Obelstand) Ohren haben sie vnd hören nicht (was mehr verstendige wolmeynend rathen/vnd gnugsam dartzun vnd erweisen.) Aber gnugsam auch bey dem dritten Punctlein.

Applicatio.

Sollen wir nun/lieben Freunde/hierbey eine application machen/auff die jetzo/von verflossenes Jahres geführten Regiments administration abtretenden Herren/so werde sich dabey finden sehr viel Ruhm vnd Lobwürdiges. Denn auch wol nicht wenig/so guter Erinnerung vnd verbesserung würdig were/Welche durch Göttliche Gnade/auff des heiligen Beistes erjnerung wir hoffen wollen. Ein weniges gleichwol zugedencken: Ruhm vnd Lobwürdig ist/ vnd ein anzeigung gutes Regiments/was Herr Philippus Melanthon, communis præceptor Germaniæ genand/in seinen bekandten versibus gefasset:

*Curia, templa, forum, schola, quæ denunciat horas,
Machina si pulchri jura tenoris habent,
Optima quod tali respublica floreat urbe,
Certus es, hæc nunquam fallere signa solent.*

Das

Christliche Regimentspredigt.

Das ist: Wenn Kirch/Rathhaus/Markt/Schulen
vnd Selger wolangerichtet/in der Kirch/auff dem Rath-
haus/in Berichten/in Schulen alles wol bestellet ist/vnd
der Selger richtig darzu schlegt.

Bey geführtem Regiment ist/Gott lob/der Be-
schluß/das vnser Gottes Haus vnd HauptKirch zu S.
Petri vnd Pauli in gute Ordnung gebracht/vnd reno-
viret werden solle/nicht allein glücklich vnd einhelliglich
geschehen/das in vielen Jahren dahinden blieben: Son-
dern (darüber noch ferner Gott zudanken) ein guter an-
fang/wie für Augen/dazu gemacht/das wir numehr/
allhier im trucknen vnsern Gottesdienst wider verrich-
ten können. Ja nicht alleine die/sondern auch die niedre
Kirche/auff dem alten Markte/zu S. Nicolaus/auff dem
einem vnserm dormitorio vnd Schlafhause/hat viel ein-
ander ansehen gewonnen/als vor dessen jemand het hof-
fen mögen: Es werden guthertzige Regenten vnd Un-
terthanen dabey ferner auch etwas thun/wie es denn so
viel/weil das Gebäud sonst richtig/vnd nur inwendige
bekleidung bedarff/nicht kosten kan/vnd gleichwol zeugt
de spe nostræ resurrectionis, von vnser frölichen vnd seli-
gen Auferstehung.

Bey geführtem Regiment ist ein gut theil an die
Schule/zu bequemer habitation beyder OberSchuldie-
ner/erbawet. Der gantze Markt/bis auff ein kleines/
(so wegen vntrew der Pflasterer verblieben) new bele-
get: Das Rathhaus auswendig vnd inwendig renovi-
ret, Vnd das noch mehr ist/eine feine ernste disciplin ge-
führet/

Christliche Regimentspredigt.

führet/doch mit massen/das gehorsame Bürger/vnd die sich rechtmessig bescheiden lassen / so hoch darüber nicht zu klagen: Im förder Riethfeld an der Rachen ist mit versteinung der stücken Ackers/ eine gute richtigkeit getroffen/vnd manchem Feld Diebe ein ziel gesteckt worden: Ober alles dis/ ist das Werck am Hause des H & R N/ mit rechtem treuem fleiß vnd ernst fortgetrieben worden. Gott wolle alle treu vnd fleiß der Christlichen Obrigkeit/ mit geistlichem vnd leiblichem Segen reichlich vergelten.

Ey/ denckt jetzo mancher in seinem falschen argwöhnischen Hertzen bey sich / vnser Superintendens machts gut / vnd wil grossen favor vnd gunst verdienen: Hat denn nun dis Regiment alles gethan / vnd ist allein das selbe Ruhmwürdig vnd Lobens werth?

Höret mich/ liebe Freunde/ warumb solte ich nicht von deme/ davon der öffentliche Augenschein zeuget/ vnd die Kinder auff der Sassen reden / jetzo zu Ehren wolverdienten Regimentspersonen etwas in loco sacro, in diesem Gotteshause gedencen: Ich rede es warlich niemande zu lieblosen/vnd schmeichlen / ich bin beydes ex officio schuldig gutes zu loben/böses vnd vnrechtes zu straffen/vnd (ich wil euch hierüber zum Zeugen angeruffen haben) habe es auch zu keiner zeit/wenn es noth gewesen/wie auch wol noch/ vnterlassen. Gott helffe ferner mit seinen gnaden.

Es wird aber hierdurch keinem andern / wie auch dem jetzo / Gott gebe mit gnad/ antretendem Regiment
sein

Christliche Regimentspredigt.

sein gebührend Ruhm vnd Lob abgeschnitten: Denn auch dieselben mit ihren Christlichen votis, Rathschlägen vnd bequellungen / was vorgesetzt / helfen / auff gute anregung / vollziehen: So haben auch jetzo / vñ / geliebts Gott / hernachfolgende Regenten satis amplam materiam, viel vrsach vnd anlaß ein grosses lob vnd gedächtnuß bey gemeiner Stadt vnd ihrem Vaterland zuerlangen / Denn es nicht möglich / das es alles in einem Jahre geschehen kan: Nihil ut natum perfectum est, sagt das alte Sprichwort: Wir haben noch für vns die inwendige ausbauung vnd zierde dieser Kirchen / den Altar / Tauffstein / Cantzel / Bohrkirchen / Manns vnd Weiberstülen / Oberdecken / renovation der abgenützten Orgel: Drunden zu S. Niclaus ist auch noch ein Restlein: Eine schöne materiam fürwar Christlichen Ruhm vnd Lob zu suchen. Es stehet wol an einem vornehmen gemeinem Sebewd: Hoc ædificium inceptum est, Coss. N. N. N. N. Perfectum verò Coss. N. N. N. N. Anno salutis Christianæ: Dis Sebawd ist angefangen bey diesen Regiment: vnd vollendet bey dem: Im Jahr Christi / *rc.*

Viel böser schendlicher Mißbräuche sind abzuschaffen / Gitem / viel Vbelstände / *rc.* Bassen vnd Strassen zu bessern / faulen / diebischen Buben zu wehren / oder auff die Haube zugreifen. Gemeiner Bürgerschaft Aufnahme vnd Nahrung (damit sie die onera ingravescentia desto füglich / ohn mangel ihrer armen Weiber vnd Kinder tragen könten) zu befördern / vnd wider anzurichten / vnd noch viel anders / davon vielleicht zu seiner

Ⓕ

zeit.

Christliche Regimentspredigt

zeit. Da demonstrire vnd probire die liebe Obrigkeit
hinfürö ihrer Väter vnd Hirten trew vnd fleiß.

Necessitas,
commodi-
tas, hone-
stas.

Ein sonderliches wil Christliche / Bewissenhafte
Obrigkeit ich trewhertziger wolmeynung schließliche er-
innern / dazu dieselbe besten fug / vnd jetzo gute vrsach vnd
gelegenheit haben kan / vnd würde dieselbe ein Lob vnd
Ruhm / so lange diese Stadt stünde vnd bewohnet würde /
davon erlangen. Weil aus erheischender Notdurfft / et-
nes Erbarn vnd weisen Raths anbringen / vnd vnter-
thenigstes suchen / auff dem Churfürstlichen Sächsischen
Landtage zu Torgaw Anno 1612. fast vor acht Jah-
ren / wegen des Obern Sees an dieser Stadt / daß derselbe
sich sehr erweitere / einen stück Feldes an Aekern vnd
Weinbergen nach dem andern abbruch thue / vnd die gan-
tze Waag des Wassers / auff der grossen Landstrassen /
Stadt vnd Gärten ligen thete / vnd mercklichen schaden
vrsachete: Unser gnädigster Churfürst vnd Herr / ic. sich
gnädigst resolviret, vnd dieses J. Churf. Hn. selbst für
einen grossen Landgebrechen erkennet: Ich wil die wort
aus Churf. damals publicirten neuen Pollicey Ord-
nung / pag. 61. zubefinden / zu besserem Grunde allhier re-
feriren.

NB.

Über dis hat zum Eylfften / der Rath zu
Weiffensee anbracht / wie daß sich wegen des
Obern Sees / eines vntwiderbringlichen Scha-
dens zubeforgen / in deme sich derselbe / allen
Vmbständen nach / erweitert / vnd solchs daher /

das

Christliche Regimentspredigt.

Das vnten ein stück Feldes nach dem andern ein-
gewaschen/ vnd der gewaltige Waag hernach ge-
trieben wurde / also das die Last vnd Waage des
Wassers vnten auff einem hauffen auff der gros-
sen Landstrassen / Stadt vnd Barwingärten /
ligen thete. Wann Wir denn dieses selbst für
einen vornehmen Landgebrechen halten / als
wollen Wir förderlichst dieser dinge erfahrene
vnd geschickte Commissarien verordnen / welche
in des Raths gegenwart / vngeseumet / alle
gelegenheit fleissig besichtigen / auff Mittel vnd
Wege / wie diesem Vnglück fürzubawen / trach-
ten / vnd Uns davon ausführliche relation ein-
schicken sollen / darauff Wir denn alsobalde /
nothwendige verschaffung thun / vnd die Ge-
richtsscheidung zwischen der Stadt / vnd denen
von Bittenhausen widerumb versteinen / So
wol dem Rath / wegen eines stück Hutweide / so
zum Untenfang gebraucht worden seyn sol / nach
vorgehender besichtigung / gebürliche erstattung
widerfahren lassen wollen. Hactenus Elector.

Was pag. 6 7. §. secundo f. 109 mag ich setzo nicht be-
rühren.

Et

Und

Christliche Regimentspredigt.

Vnd dieser/ ja auch noch grösser Schaden oculariter zu demonstrieren, Niemand aber bißhero diese Churfürstliche Gnade geachtet / oder gemeiner Stadt bestem grüen wollen/ vnd dannhero nichts urgiret oder exequiret worden/ daraus in niedrigen/ auch zimlich abgelegenen Feldern/ per subterraneos meatus, das Wasser sich also schwellet / das nicht allein jetzo vor Winters viel guter Acker vnbestellet ligen bleiben müssen / oder/wo sie bestellet gewesen/erseufft worden / Sondern auch zubeforgen/ daß bey so gestalten Sachen / vnd mercklichem steigen des Sees/ solche zur Fasten/ mit grossem nachtheil der Bürger-schafft/ angrentzenden Adels vnd Bauersvolcks/ nicht wider bestellet werden können / Vnd also bonum publicum augenscheinlich gehindert werden möchte.

So nehmen dieses principal Werck / wie auch der andern noch sehr vnrichtigen Fluhr vnd Felder Berechtigkeit / die dis Jahrs antretende / Christliche vnd löbliche Regenten für sich / so wird ihnen billlicher Ruhm vnd Lob auch nachgesaget werden/ so lange Weissensee/ die Stadt/ ist vnd bewohnet wird.

Rassets/lieben Herren/bey so klaren vnd kläglichen vnserm Augenschein / bey frembden Leuten das ansehen nicht gewinnen / als hettet ihr temere, ohn vrsach/ vnd liederliche gravamina einbracht: Rassets nicht zu der verdacht kommen/als weret ihr in promovendo publico bono so nachlesig / da ihr doch in eygen ewrem besten zusuchen/ fleissig vnd vnverdrossen: Laßt nicht den Argwohn wachsen / als wollet ihr es bleiben lassen/ wie es lange geweret/

Christliche Regimentspredigt.

weret/ niemand etwa erzürnen/ vnd in verdacht bringen.
Snung auff die mal.

Wir dancken dem getrewen göt-
tigem Gott / für die bishero bescherete
vnd erhaltene Christliche Obrigkeit /
vnd derselben geführtes löbliches Re-
giment: Vnd bitten darneben/ Gött-
liche Majestet wolle auch mit dem
Geist des Verstandes vnd Weißheit/
Raths vnd Krafft / die jeko antret-
tenden Christlichen Regenten begna-
den / vnd alle ihre Anschläge zu seinen
Ehren / gemeiner Stadt vnd Ehrsa-
men Bürgerschaft Wolsahrt vnd
Auffnehmen dirigiren ihnen Fried/ gut
Regiment / Gesundheit vnd erlenge-
rung ihres Lebens verleihen/ daß wir
vnter ihnen ein geruhlich vnd stilles
Leben führen mögen / in aller Gottse-
ligkeit

F u j

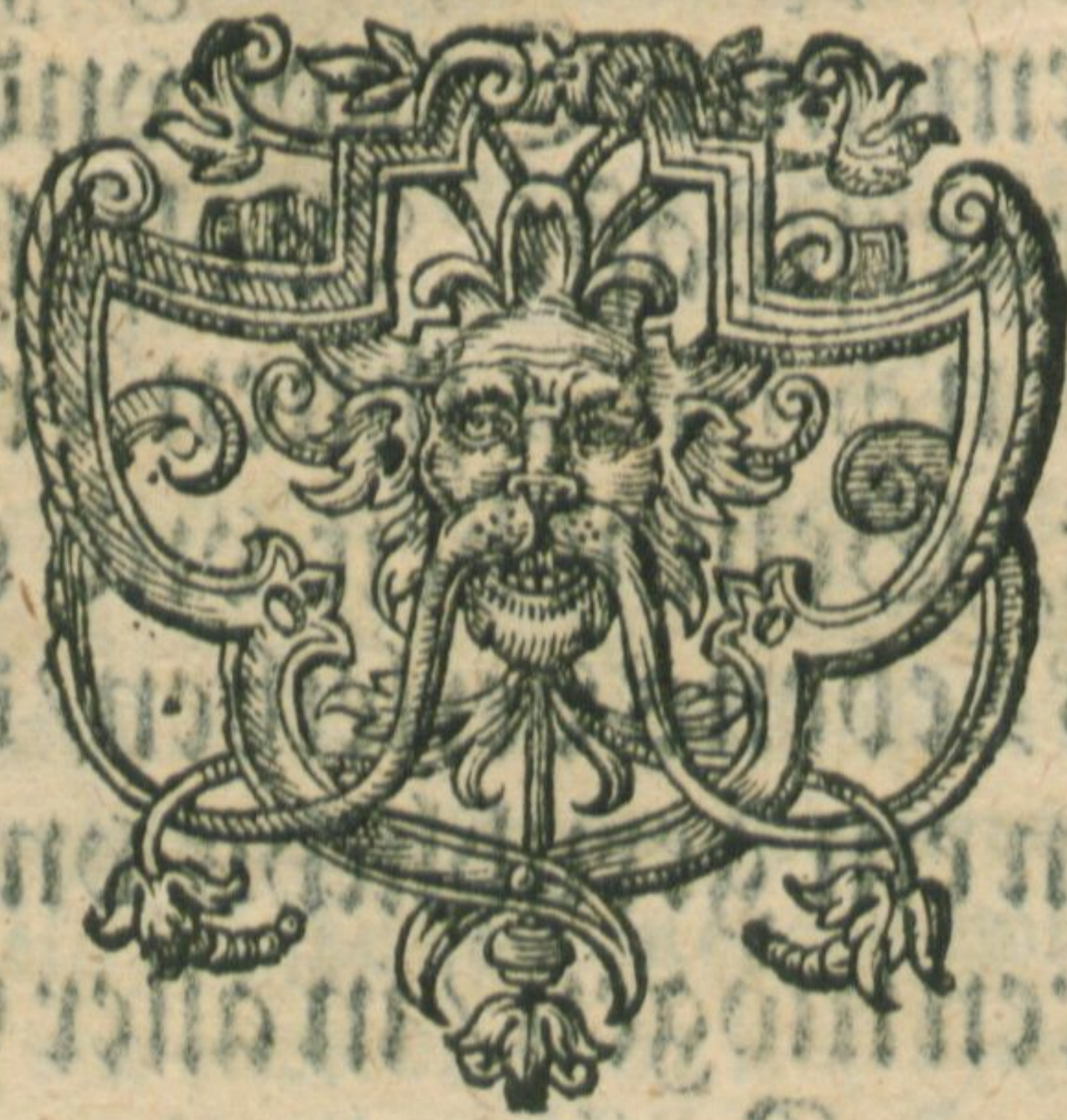
ligkeit

Christliche Regimentspredigt.

ligkeit vnd Erbarkeit / Amen: Wer
das neben mir herzlich wünschet
vnd begeret von Gott / der sprech mir
nach: Vater vnser der du bist im Him-
mel/ etc.

Die Gnade Jesu Christi / die Lie-
be Gottes des Vaters / vnd die ge-
meinschaft des heiligen Geistes / sey
vnd bleibe mit vnd bey vns allen /
Iezo vnd Ewiglich / Amen /

A M E N.



☉(·)☉ ☉(·)☉ ☉(·)☉ ☉(·)☉ ☉(·)☉



Bedruckt in der Churfürstlichen Sächsischen Bergk Stadt Freybergk/
bey Georg Hoffman/ Im Jahr/

M. DC. XX.



Handwritten in blue ink at the top of the page, including a date that appears to be 1879 and some illegible text.



Severus in der Buchdruck
Neben dem höchsten Rath Stadt
des Herzogs Johann zum Stolze

M. DC. XX.

Handwritten initials 'MC' in blue ink at the bottom right corner.



Q. K. 12154

Reipub. a
 Christliche D
 Aus dem 18. J
Don J
 Priesters aus Mid
 gem Rathe/vnd Hof
 tiger vnd
 Bey gewöhnlic
Rathsstue
 Den 19. Nov
 nach
 gehalten/vnd auff
 vnd Bürger
M. JOH. M.
 LAUCHENS
 inten
 Gedruckt zu Frey
 legung



550
 Ye
 1879

